

27. November 2019

Postulat

von Nicole Giger (SP)
und Sven Sobernheim (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Areal der offenen Rennbahn Oerlikon für weitere ergänzende Nutzungen geöffnet werden kann. Dabei sind naheliegende Nutzungen wie Pump-Tracks, oder auch Coworking Spaces denkbar.

Begründung:

Die offene Rennbahn Oerlikon ist die älteste, noch aktiv betriebene Sportanlage der Schweiz. Die Rennen am Dienstagabend sind gut besucht. Viele Oerlikerinnen und Oerliker sind stolz auf diesen geschichtsträchtigen Ort.

Zürich Nord wird in den nächsten Jahrzehnten stark wachsen. Das rasante Wachstum im Kreis 11, unter anderem auch durch die Überbauung an der angrenzenden Thurgauerstrasse, wird solche Ankerpunkte wie die Rennbahn künftig noch wichtiger machen. Sie können Treff- und Identifikationsort in einem wachsenden und immer dichter werdenden Quartier sein.

Die Rennbahn ist vollumfänglich umzäunt. Die Anwohnerinnen und Anwohner bekommen vom Treiben auf der Rennbahn so gut wie nichts mit. Das Areal auf der Seite Kirchenackerweg/ Wallisellenstrasse ist nur dürrtlig genutzt. Es dient als Lagerraum, als Zu- und Abgang der Tribüne sowie als Ausfahrt für die Fahrzeuge der Rennfahrer. Das Areal würde aber Platz bieten für vielerlei andere, durchaus auch Velo-nahe Nutzungen.

Die Initianten des Postulats sehen grosses Potential den Raum vor der Rennbahn wie auch unter der Gegentribüne besser zu nutzen, ohne dabei den Renn- und Trainingsbetrieb der Interessengemeinschaft offene Rennbahn (IGOR) zu beeinträchtigen.

Ein paar Gedanken zu einer möglichen Nutzung: Auf dem Areal vor der Rennbahn könnte ein Pumptrack entstehen, eine Velo-Garage und ein Coworking Space. Das Areal würde so auch für die Quartierbevölkerung zugänglich gemacht, der Rennbetrieb kann ohne Umstände weiterfunktionieren. Der Pumptrack auf der naheliegenden Brache Guggach wird Wohnungen weichen müssen, das Areal vor der Rennbahn könnte ein Ersatz sein. Coworking Spaces sind heute schon sehr gefragt und die Tendenz weist klar in eine Richtung: die Digitalisierung sowie flexible Arbeitszeiten werden die Nachfrage in den kommenden Jahre weiter ansteigen lassen. Der Norden von Zürich ist bis anhin sehr schlecht aufgestellt was Coworking Spaces betrifft, das zu ändern, wäre eine Chance. Die Stadt soll das Coworking nicht selber betreiben, das kann sie ausschreiben.

Mit den bereits geplanten Umbauarbeiten 2019 mit der kompletten Sanierung der Gegentribüne ist der Fortbestand der Rennbahn für die nächsten 10 Jahre gesichert. Doch 10 Jahre sind nicht genug – die Rennbahn soll weit über diese 10 Jahre hinaus bestehen bleiben. Durch die Miteinbeziehung der Quartierbevölkerung kann dieser geschichtsträchtige Ort langfristig gesichert werden.

 